

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Neue Schauspiele**

Die Kreuzfahrer

**Kotzebue, August**

**Leipzig, 1803 [erschienen] 1824**

Szene IX

[urn:nbn:de:bsz:31-85952](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85952)

Neunte Scene.

Emma und Walther.

Emma (bestommen) Wenn dich dein guter Engel in unser Vaterland geleitet, und du der Mutter Antheil wieder siehst, (Sie sieht eine kleine Schachtel hervor) so reich' ihr die Reliquien, die meine Bitte dem Patriarchen abgerungen. Sprich — sie ruhten lange auf Eurer Tochter Brust — aber den Sturm im liebenden Herzen vermogten sie nicht zu stillen. Gott verleihe ihnen Kraft, dem Mutterherzen sich besänftigend anzuschmiegen! —

Walther. So ist's unwiderruflich? Ihr wollt allein im fremden Lande bleiben?

Emma. Das Land, wo meines Balduins Gebeine ruhn, ist mir nicht fremd.

Walther. Wer wird daheim die alte Mutter pflegen?

Emma. Meine Bertha.

Neunter Band.

E

Walther.

Walther. Sagt ihr euch los von jeder Pflicht?

Emma. Nur bereud kann ich noch der Mutter nützen.

Walther. Und wenn im fremden Lande der Todesengel zu euch tritt?

Emma. Willkommen! Gefährte auf der letzten Pilgerreise!

Walther. Wöge keine Neue sie Euch verkümmern!

Emma. Kann ich anders? Die Kraft zu handeln ist von mir gewichen; jetzt hab' ich nur noch Kraft zu leiden. Geh — geh mein guter Walther! — Die Kleider laß mir, deren ich an meinem Ehrentage zum letztenmal bedarf. (Sie nimmt ihm ein Bündel ab.) Du aber nimm, was mir an Gold und Schmuck noch übrig blieb. (Sie giebt ihm einen Beutel.) Habe Dank für deine Treue! — Weine nicht du guter Greis! — Hier trennt sich unser Pfad auf kurze Zeit — nahe — nah' ist unser beyder Ziel! Leb wohl!

Walther.

